

Jugend für Vielfalt und Demokratie



Dreisprung in die Zukunft



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LAND
BRANDENBURG

INSTITUT



NEUE IMPULSE

Jugend für Vielfalt und Demokratie **Dreisprung in die Zukunft**

Gefördert im Rahmen des Programms

„VIELFALT TUT GUT .
Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

**Institut Neue Impulse e.V.
ist Kooperationspartner der
Fachhochschule Potsdam**

Leitung: Rudi-Karl Pahnke

Adresse:
Friedenstraße 52, 10249 Berlin
Tel/Fax: 030-420 18 198
e-mail: rudipahnke@gmx.de

Adresse Brandenburg:
Institut Neue Impulse e. V., c/o FH-Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 4, 14467 Potsdam
Tel.: 0331-5801155, e-mail: pahnke@fh-potsdam.de
website: www. Institut-neue-impulse.de

***„Die dialogische Grundbewegung ist die
Hinwendung...“***

Martin Buber

Inhalt

Einleitung	4
Wir stecken den Kopf nicht in den Sand von Brandenburg 13.-15.3. 2008 Kroppen/Brandenburg	6
„Dreisprung in die Zukunft“ - Interkulturelles Lernen im Kindergarten 2007 - 2010 an der FH Potsdam	8
„Dreisprung in die Zukunft“ - Kurse für LehrerInnen und ErzieherInnen von SchülerInnen der Grundschulen in Brandenburg 2007- 2010 in Kooperation mit dem LISUM.....	11
In Schwarz-Weiß ist alles doch viel einfacher? “Wenn die Bilder verschwimmen“ Fachkräftebegegnung aus Deutschland in Israel, Dezember 2008.....	17
Jene Väter und Mütter erleiden - mit jenen Müttern und Vätern leben? - Zeitzeugenprogramm beim Kirchentag 2009 in Bremen	18
Das Institut Neue Impulse e. V.	19
Bisherige Referenten des Instituts (Auswahl).....	20

Einleitung

Ab Januar des Jahres 2000 begann nach langem Vorlauf - mit ermutigender Unterstützung des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Familie und Jugend - der konkrete Aufbau des „Institut Neue Impulse für den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel.“

Vom April 2000 – Juni 2002 fand, durch das Institut inhaltlich und organisatorisch verantwortet, der erste Bildungs- und Weiterbildungskurs für zukünftige BegegnungsgruppenleiterInnen für den Jugendaustausch Deutschland-Israel, Deutschland-palästinensische Autonomie statt.

Im Februar 2005 fand die Gründungsversammlung des Vereins Institut Neue Impulse e.V. mit anschließender Vereinsgründung statt. Wir wurden als gemeinnütziger Verein anerkannt und stellten daraufhin gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Fachhochschule Potsdam, den Antrag an das Bundesprogramm „Civitas“ auf Förderung für ein Programm in Brandenburg für Weltoffenheit und Toleranz – gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Im Wintersemester 2005/2006 fand an der FH Potsdam das erste Modul des Civitas - Kurses „Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus – für Weltoffenheit und Toleranz!“ statt – Thema: Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland heute. Diese Kurse mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten wurden regelmäßig bis zum Ende des Modellprojekts im Dezember 2006 an der FH Potsdam durchgeführt.

Neben den regelmäßig stattfindenden Kursteilen haben wir an der FH Potsdam und an Brandenburger Schulen Tagesveranstaltungen organisiert, zum Beispiel ein Symposium mit Prof. Wilhelm Heitmeyer über seine wissenschaftliche Studie „Deutsche Zustände“, mehrere Lesungen mit anschließender Diskussion mit der ehemaligen RichterIn und Autorin Frau Hadassa Ben-Itto aus Israel, die aus ihrem international anerkannten und erfolgreichen Buch „Die Protokolle der Weisen von Zion – Anatomie einer Fälschung“ vortrug oder zahlreiche Veranstaltungen mit Zeitzeugen des Holocaust.

Unsere weiteren Aktivitäten beinhalten unter anderem einen Qualifizierungskurs (2008-2010) für zukünftige JugendbegegnungsleiterInnen im Jugendaustausch Deutschland-Israel, Deutschland-palästinensische Autonomie, der regelmäßig stattfindet und bundesweit anerkannt ist, diverse Fachkräfteaustauschprogramme, die Organisation und Durchführung von Zeitzeugenveranstaltungen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag (seit 2000), interreligiöse Gespräche zu verschiedenen Themen und vieles mehr.

Seit Januar 2008 sind wir mit einem neuen Modellprojekt an der FH Potsdam vertreten. Das neu aufgelegte Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ fördert unser Projekt „Dreisprung in die Zukunft“, das sich mit der frühen Prävention gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Ansätze in Grundschulen und Kindergärten auseinandersetzt, LehrerInnen und zukünftigen PädagogInnen mit Gegenstrategien ausstattet und ihnen das dafür notwendige Wissen anhand von praxisnahen Seminaren vermittelt. Die Kurse finden zweigleisig sowohl an der FH Potsdam als auch im LISUM Berlin-Brandenburg (Lehrerinstitut für Schule und Medien) statt. An der FH Potsdam werden die zukünftigen PädagogInnen des BABEK Studienganges fortgebildet, während im LISUM oder in deren Bildungseinrichtungen Kurse für LehrerInnen von Brandenburger Grundschulen und Projekttag mit SchülerInnen angeboten werden.

Dieses Modellprojekt wird im März des Jahres 2010 auslaufen und wir hoffen, in dieser Zeit und darüber hinaus noch so manches Unmögliche möglich zu machen und viele Menschen dazu zu ermutigen, engagiert und couragiert für Demokratie, Vielfalt und universale Menschenrechte einzutreten und gegen Intoleranz, Antisemitismus und Rechtsextremismus ein klares Zeichen zu setzen.

Institut Neue Impulse e.V. im Februar 2008

„Wir stecken den Kopf nicht in den Sand von Brandenburg“

Workshop in Kroppen und Umgebung
(Süd-Brandenburg)
vom 13. - 15. März 2008

Neonazis unter uns...

Aktuelle Entwicklungen, Tendenzen des Rechtsextremismus und Gegenstrategien

Hintergrund:

Hans Dietzel, der Ex-Bürgermeister von Kroppen in Süd-Brandenburg und Absolvent des ersten Qualifizierungskurses zur Jugendbegegnungsleitung im Jugendaustausch Deutschland-Israel des Institut Neue Impulse e.V. bat uns, aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Tendenzen im Land Brandenburg, einen Workshop im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“ gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit für seine MitarbeiterInnen und interessierte Menschen aus Kroppen und Umgebung zu organisieren und durchzuführen. Diese Aufgabe haben wir gern angenommen.

Programm:

Tag	Programmpunkte	Referent/in / Moderation
DO 13.03.08 15 -17 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• „Neonazis unter uns...“ Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen des Rechtsextremismus	Uwe Flock
17:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Film und Filmgespräch	Rudi Pahnke
FR 14.03.08	<ul style="list-style-type: none">• Weltbild, Ideologien & Ziele der Rechtsextremen	Uwe Flock

15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Die rechten Parteien und ihre jungen Anhänger 	
18 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu: Wegschauen, Verstummen oder Konflikte riskieren • Grenzen der Toleranz 	Gunnar Schulz
SA 15.03.08 10 -14 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsextremismus im Internet und in der Musik • Symbole, Musik und Internetpräsenz der rechten Szene • 13 Uhr: Kleingruppenarbeit an Texten und Musik • 14 Uhr: Zusammenfassung und Feedback 	Manja Köhler

Dreisprung in die Zukunft

Diese wichtigen Qualifizierungsmaßnahmen mit dem programmatischen Namen „Dreisprung in die Zukunft“ thematisieren die Probleme und Hintergründe von Demokratie und Demokratie-Pädagogik speziell in der Elementarstufe. Fachkräfte aus der außerschulischen Jugend- und Bildungsarbeit stellen Ansätze und Methoden zur Entwicklung eines demokratischen Habitus im Grundschulalter und im Vorschulbereich vor.

1. Interkulturelles Lernen im Kindergarten 2007 - 2010 an der FH Potsdam

Kurseinheiten für StudentInnen und zukünftige pädagogische MitarbeiterInnen von Kindereinrichtungen

Diese Qualifizierungsmaßnahme steht unter der großen Überschrift: **Diversity** – im speziellen geht es um den Umgang mit Ethnien und Religionen, aber auch im Hinblick auf Heterogenität – also nicht nur als besonders zu beachtende personale Besonderheit von Kindern, sondern als Verhaltensbezogene Vielfaltigkeit.

Wie können wir die sozialen, kulturellen und religiösen Besonderheiten der Kinder aufnehmen und als Stärken in einer Gemeinschaft erfahrbar machen?

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung der zukünftigen ErzieherInnen im pädagogischen Alltag – dieser Fokus soll möglichst breit in den uns zur Verfügung stehenden Stunden Beachtung finden.

Die Blöcke finden 14-tägig donnerstags von 14.00 – 18.00 Uhr an der FH Potsdam, FB1 Sozialwesen, Friedrich-Ebert-Straße 4, 14467 Potsdam statt – Start ist der 17.04.2008

Veranstaltungsübersicht

1. Veranstaltung:

Einstieg – Erwartungen, Rahmen, Perspektiven – Identität und Selbstreflexion

Einstieg	Erwartungen an das Modul eigene Biografie und Herstellen der spürbaren Perspektiven	Organisatorischer Rahmen Abfrage Imaginationsarbeit Reflexion zum Wissensstand	17.04.2008
-----------------	--	---	-------------------

2. Veranstaltung

Klärung von Voraussetzungen Klärung von bewussten und unbewussten sozialen, pädagogischen und politischen Mustern und Rollen	KindergärtnerInnen und LehrerInnen als was? Von der Kunst, ich selbst zu sein – authentisches Arbeiten mit Kindern Wirkung von Sprache und Habitus – ausprobieren und Selbsterfahrung		15.05.2008
---	--	--	-------------------

3. Veranstaltung

Ich und das / der Fremde I	Vermitteln von Grundsätzen der Neurobiologie zu Angst, Sicherheit und Beziehung a) Wie entsteht Sicherheit, Beziehungsfähigkeit und Angst? b) Neurobiologische Erkenntnisse c) Übungen zu Nähe und Distanz	Powerpointpräsentation Film „Hüther“ – anschließendes Gespräch eigene Biografie Workshop und Rollenspiel	29.05.2008
-------------------------------	---	--	-------------------

4. Veranstaltung

Ich und das / der Fremde II	Entstehung von Resilienz – Resilienz als Chance der multikulturellen Erziehung? Beziehungsfähigkeit und deren Wirkung	Wie wirken sich kulturelle und religiöse Unterschiede in der kindlichen Entwicklung auf die spätere Kommunikation und	12.06.2008
--------------------------------	--	--	-------------------

	auf den Umgang mit Fremden (Kulturen, Religionen, Menschen)	Konfliktfähigkeit aus? Eigene Biografie – was schützt mich, was öffnet mich? Grenzarbeit Workshop Übungen zur Grenzwahrnehmung, Beziehungsfähigkeit	
--	---	---	--

5. Veranstaltung

Diversity in Kindereinrichtungen Ansätze und Methoden	Marktplatz der pädagogischen Vielfalt Vielfalt erfahren und daraus Empathie bei Kindern entwickeln Erfahrungen aus der Praxis in die eigene Arbeit integrieren Theoretische Ansätze und Methoden kennen lernen	Marktplatz – Stände, Aktionen, Musik, Film Selbsterfahrungen	26.06.2008
---	--	---	-------------------

Diversity und Praxis			Praxis Terminvereinbarung mit StudentInnen
-----------------------------	--	--	---

2. Interkulturelles Lernen für LehrerInnen und ErzieherInnen von Schülern bis zur 5./6. Klasse (Grundschule)

In Kooperation mit dem LISUM Berlin-Brandenburg

Zielgruppe: LehrerInnen und ErzieherInnen/ Lehrerkollegien an Grundschulen in Berlin und Brandenburg

Teilnehmeranzahl: Mindestens 8 Personen pro Modul

Zeitliche und inhaltliche Gestaltung: Pro Schule kann die Anzahl der Module selbst gewählt werden. Die Module bauen nicht aufeinander auf und sind deshalb separat wählbar.

Für jede Schule können die Einheiten innerhalb der Themenmodule, je nach zeitlichen Möglichkeiten des Kollegiums, auf mehrere Nachmittage, bzw. ganze freie Tage aufgeteilt werden.

Für jedes Modul bieten wir die Möglichkeit eines Praxis-Anschlusses. Dieser besteht aus einer Projektwoche für die SchülerInnen, die unsere ReferentInnen zusammen mit den LehrerInnen organisieren. Hier wird jedem Klassenlehrer/in ein Referent/eine Referentin mit einem Projekttagsangebot für die SchülerInnen zur Seite gestellt.

Die ReferentInnen und Fachkräfte kommen aus dem Referentenpool des Instituts Neue Impulse.

Anmeldung und Informationen:

Termine erhalten Sie nach Absprache unter:

Institut Neue Impulse e.V.

c/o FH Potsdam-FB1,

Rudi-Karl Pahnke (Leiter)

Friedrich –Ebert -Str. 4

14467 Potsdam

Telefon: **030 - 42018198 + 0331- 5801155**

Email: pahnke@fh-potsdam.de

oder:

Institut Neue Impulse e.V.

Götz Daniel Kolle (Projektkoordination)

Phone: 030-44 039 777

Email: goetz.k@web.de

Veranstaltungsübersicht

Thema	Ziele
-------	-------

Modul I

Demokratieentwicklung

Wozu Partizipation in der Schule?

- Problemstellung: Lernen in der Wissensgesellschaft, oder Demokratie ohne Demokraten?
Was ist Demokratie, Begriffsklärung
- Vor- und Nachteile von Partizipation bzw. Gruppenentscheidungen (Führungsstile, Verantwortung, Vertragskonzept, Stereotype)
- Klärung von bewusster und unbewusster Wertevermittlung als Lehrkraft (Neurologie des Lernens)
- Rahmenbedingungen für Demokratie-Bildung (Was ist in meiner Schule überhaupt möglich)
- Sind Kinder schon demokratiefähig?

Demokratie-Pädagogik

- Ziele der Demokratie-Pädagogik
- Ansätze zur Entwicklung eines demokratischen Habitus (Unterricht, Projekte, Partizipation in der Schule, Öffnung der Schule)
- Demokratieschulen als Vorbild?
- Methoden der Demokratie-Pädagogik in der Elementarstufe
- Offener Unterricht (Handeln im Rahmen des Möglichen)
- Rollen- und Planspiele
- Betzavta – Israel. Programm zur Demokratie - Erfahrung
- Erlebnispädagogik für SchülerInnen
- Konflikttraining

„Demokratie für Groß und Klein“

- So funktioniert der Staat?, Parlamentarische Demokratie erleben, u. a. mit Besuchen in Bundestag und Berliner Landtag
- „Geschichte der Demokratie“, eine Stadt - Rallye
- „Wir verändern unsere Schule“, Mitgestaltung denken und Entwürfe machen
- „Wir demonstrieren auf allen Vieren“, Ausdrücken von Gefühlen ist lernbar

Sensibilisierung der Pädagogen für das Thema und damit verbundene Werte

Selbstreflexion der eigenen Position

Aufgreifen und Diskutieren der aktuellen Lage. Thematisieren von Problemen und Hintergründen von Demokratie und Demokratie-Pädagogik

Klären der Begrifflichkeiten Demokratie, Partizipation, Gleichheit, Gerechtigkeit; sowie kritische Auseinandersetzung mit den damit verbundenen Werten und Normen und ihrer Umsetzung in Gesellschaft und Schule

Klärung von bewussten und unbewussten sozialen, pädagogischen, politischen Mustern und Rollen

Vorstellung von aktuellen Ansätzen und pädagogischen Konzepten

Erfahrungsaustausch anregen

Kennen lernen von neuen Methoden bzw. Möglichkeiten zu deren Erschließung

Handlungskompetentes Konfliktmanagement

Genese und Wirkungsweise der Demokratie, lebendig thematisieren – Zugänge für GrundschülerInnen schaffen lernen

Bildung zum aktiven Staatsbürger, Inhalte vermitteln im Stadtraum
Kennen lernen von Einrichtungen

<ul style="list-style-type: none"> • „Demokratie-Spione“, Klassen-Besuch und Erkundung einer Berliner Demokratie-Schule, sowie Gespräch + Austausch mit den SchülerInnen der Fichtelgebirgsgrundschule in Kreuzberg über Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule • Demokratie im Alltag – Demokratie erlebbar/erfahrbar machen 	<p>und Angeboten für Schulklassen außerhalb der Schule</p> <p>Anstöße geben zur Öffnung der Schule/ des Schulunterrichts</p>
<p>Thema</p>	<p>Ziele</p>
<p>Modul II</p> <p>Interkulturelle Konflikte in der Schule</p> <p>Kultur und Identität in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Lage und Aktualität des Themas für PädagogInnen • Kultur und Interkulturalität - eine Begriffsklärung • Kultur und Pädagogik. Verschiedene päd. Perspektiven auf kulturelle Prägung • Bourdieus Habituskonzept. Soziale, kulturelle Prägung • Die eigene kulturelle Identität - eine Begriffsklärung und Reflektion <p>Fremdenfeindlichkeit und Ihre Hintergründe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus • Neurobiologische Erkenntnisse zu Angst und Unsicherheit bei dem Umgang mit Fremden • Wesen und Wirken von Stereotypen und Vorurteilen • Tolerieren heißt beleidigen. Grenzen der Toleranz • Gesellschaft und Parallelgesellschaft • Situation und Rolle von Kindern in der Gesellschaft • Meine Grenzen/Sicherheiten/Ängste im Umgang mit „Fremdheit“ <p>Interkulturelles Lernen in der Grundschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Handlungskompetenz – was beinhaltet sie und ist sie vermittelbar? • Umgang mit Vorurteilen und Intoleranz in der Schule • Kulturelle Differenz in der Schule – Vielfalt sichtbar und erfahrbar machen • Ansätze und Kontroversen interkultureller Bildung • Interkulturelle versus antirassistische Bildung (Ansatz + Methode) • Anti-Bias-Ansatz – Eine Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung • Aufklärung und Wissensvermittlung als Teil einer Bildung zur Toleranz (u. a. „global learning“) 	<p><i>Sensibilisierung der PädagogInnen für das Thema und die damit verbundenen Verhaltensmuster</i></p> <p>Aufgreifen und Diskutieren der aktuellen Lage</p> <p>Klären der Begrifflichkeiten Kultur, kulturelle Prägung, Identität (Nationalismus, Patriotismus, Chauvinismus), Multikulturelle Gesellschaft, sowie kritische Auseinandersetzung mit den damit verbundenen Bewertungen, Verurteilungen und Diskriminierungen in Gesellschaft und Schule; kulturalisierende Denkkonstruktionen hinterfragen</p> <p>Selbstreflexion der eigenen Muster/Urteile-Vorurteile/ Handlungsweisen Entwicklung eines Vorurteilsbewusstseins</p> <p>Austausch über Verhalten und Rolle der PädagogInnen bei Diskriminierungen und Intoleranz an der Schule. Sensibilisierung für Situationswahrnehmung</p> <p>Theoretische Ansätze, sowie Methoden und Erfahrungen aus der Praxis, um Vielfalt zu vermitteln und Empathie und Toleranz bei Kindern zu entwickeln</p>

<p>„Multikulturelle Gesellschaft – Reichtum durch Vielfalt“, Themen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Vielfalt in Berlin“, Exkursion zur Villa Global in Berlin, Gespräch mit MitarbeiterInnen des Projekts • Tanz um die Welt (Tanzworkshop mit Tänzerin) • Das Tagebuch der Anne Frank (ab Klasse 5), Stadtrundgang zum Judentum, Theaterstück und theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung zu Fremdenfeindlichkeit mit der Schauspielerin Juliane Gregori • „Weiß-Sein-Schwarz-Sein“, Reflexion über die Erfahrung von Macht/Ohnmacht; Diskriminierungs- und Rassismus - Erfahrungen • Wer bin ich und wer bist du? – Toleranz und Respekt im Umgang miteinander; theaterpädagogische Übungen • Theaterworkshop 	<p>Sprachförderung als Teil interkulturellen Lernens</p> <p>Erfahrungen aus der außerschulischen Praxis der interkulturellen Bildungsarbeit Kennen lernen von außerschulischen Bildungsangeboten im Bereich IKL</p>
<p>Thema</p>	<p>Ziele</p>
<p>Modul III Schule in der multireligiösen Gesellschaft</p> <p>Religion im Alltag der Grundschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung multireligiöse Gesellschaft • Glauben, Religion und Kultur - wichtige Hintergründe und Wirkungsweisen der Phänomene • Religion als Funktion. Was Religionen wollen • Aktuelle Rolle von Religionen in der Gesellschaft, Medialisierung und Politisierung • Glauben und Überzeugung des Pädagogen • Atheismus – zwischen den Religionen. Wie ins Gespräch kommen? • Jeder hat ein Recht auf seine Religion – Religion in der Schule!? • Verschiedene Werte!? – Reflektion und Umgang mit Konfliktsituationen • Antisemitismus und Islamophobie in der Grundschule <p>Interreligiöses Lernen in der Grundschule</p>	<p><i>Sensibilisierung der PädagogInnen für das Thema und die damit verbundenen Herausforderungen</i></p> <p>Aufgreifen der aktuellen Lage Klärung von Begrifflichkeiten und kritische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Religion und seiner Rolle in Schule und Gesellschaft</p> <p>Sensibilisierung für die Problematik und Klärung der eigenen Position</p> <p>Erfahrungsaustausch anregen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen als Teil interkultureller Pädagogik • Ein Thema, nur für den Religionsunterricht? • Religiöse Erziehung im Judentum, Islam und Christentum • Umgang mit Antisemitismus und Islamphobie an der Schule • Modelle der Sensibilisierung an Schulen, Methoden und Ansätze interreligiöser Bildung für die Elementarstufe1 • Inhaltliche Kompetenz, Methoden und Materialien zur Wissensvermittlung • Handlungskompetenz, Projektarbeit und Begegnungen • „Glauben leben in der fremden Heimat“ – Umgang mit Kindern aus Aussiedler- und MigrantInnenfamilien, Herausforderung und Chance <p>„Religionen offen begegnen“, unter anderem im Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer Begegnung mit Religionen in Berlin– Besuch einer Moschee, Führung, Gespräch mit muslimischem Dipl. Erzieher • Religiöse Menschen in Berlin: Klassen-Besuch von Familien mit verschiedenen religiösen Hintergründen • Jüdisches Berlin- Entdeckungstour mit Fotoapparat und Mikrophon • Ausstellung „Little Buddha“ erstellen, nach Vorbereitung und Besuch Buddhistischer Tempel • Kirche erleben, dem Christentum auf der Spur • Theaterworkshop. Erarbeitung einer Theater <i>PERFORMANCE</i> 	<p>Vorstellung von Methoden und Konzepten der interreligiösen Bildung</p> <p>Möglichkeiten zur weiteren Erschließung und Vertiefung des Themas vermitteln</p> <p>Zugänge zu außerschulischen Bildungsmöglichkeiten schaffen, Berührungspunkte abbauen</p> <p>Vielfalt von religiösem Leben</p> <p>Glaubensüberzeugungen vermitteln Empathie bei Kindern fördern</p> <p>Begegnung und intensive Auseinandersetzung mit Religionen Erfahrung von Fremdheit in Lebens-/ Glaubens- und Wertebekanntnissen beim Anderen</p>
<p>Modul IV Holocaustdidaktik für die Grundschule</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen von Holocaustdidaktik (ca. 6-8h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erbllichkeit der Schuld? Das Thema der Schuld bei der Holocaust-Didaktik • Holocaustdidaktik: ab wann? Erfahrungsaustausch und Diskussion • Stolperweg, Stadtrallye als Methode • Was soll ein Mahnmahl? – Besuch des Holocaustmahnmahls; Vorbereitung, Begleitung und 	<p>Sensibilisierung von GrundschullehrerInnen für die Problematik und Klärung der eigenen Position</p> <p>Erfahrungsaustausch anregen Zugänge zu außerschulischen</p>

Reflektion	Bildungsmöglichkeiten schaffen, Berührungängste abbauen
Möglichkeit einer Exkursion nach Ravensbrück	

Termine 2008 (Stand 5.3.08):

23.4.2008 "Demokratiebildung I"

28.5.2008 "Demokratiebildung II"

13.10.-15.10.2008 Projekttag „Interkulturelle Konflikte“

13.10.2008 Qualifizierungsmaßnahme "Interkulturelle Konflikte an der Grundschule"
für GrundschullehrerInnen aus Hirschfeld/ Elbe Elster

6.11.2008 Senftenberg Qualifizierungsmaßnahme "Demokratiebildung"
für GrundschullehrerInnen

14. bis 16.10.2008 Projekttag "Vielfalt erleben" (interkulturelles Lernen)
jeweils 8.00 - 13.00 Uhr mit einer 6.Klasse

13.11.2008 Cottbus
von 15.00 - 17.00 Uhr

15.-17.12.2008 Projektwoche "Demokratie erleben"

In Schwarz-Weiß ist alles doch viel einfacher:

“Wenn die Bilder verschwimmen“

Fachkräftebegegnung in Israel :

Ehrenamtliche aus Deutschland in Israel als Berichterstatter

10 Fachkräfte der Jugendarbeit und eine Leitungsperson

Zeitraum: 7.- 14.12. 2008

Partner in Israel :

public council

Jigal Alon-st. 157
Tel Aviv
Israel 67433
E-Mail: ariella@youthex.co.il
Ansprechpartnerin: Ms. Ariella Gill
Tel: 00972-36969390

Beit Berl – Internationale Abteilung

Beit Berl College, Israel 44905
Ansprechpartner: Dr. Gad Arnsberg
Tel: 00972-97476350
E-Mail: intlrel@beitberl.beitberl.ac.il

Thema/Inhalte/Ziele :

Verlust der Schwarz-Weiß –Bilder.
Durchschauen der Unterschlagungen und Verzerrungen der Realität und der verfälschenden Anpassung der Wirklichkeit an die eigene oder die erwartete politische Phantasmagorie.
Gefahr der Nachhaltigkeit von Fälschungen der Wirklichkeit in Berichterstattungen.

Ziel ist, dass besonders JugendbegegnungsleiterInnen Vorurteile über Israel durchschauen und in ihren Berichten und in ihrer speziellen Arbeit ein wahrhaftigeres Bild von der Realität vermitteln können.

Ziel ist ferner, dass sie in Workshops JournalistInnen aus Israel sehr wach und kritisch befragen.

Chadashoth (israelische Nachrichten) werden betrachtet und bewertet, israelische und deutsche Nachrichten und Filmbeiträge werden gemeinsam mit israelischen Experten angeschaut und diskutiert. TV, Radio und Presse werden besucht, Jugendliche vor Ort interviewt etc.

„Jene Väter und Mütter erleiden - mit jenen Müttern und Vätern leben?“
Zeitzeugenprogramm beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2009 in Bremen

Das Institut Neue Impulse organisiert seit dem Jahr 2000 regelmäßig Zeitzeugenveranstaltungen im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages, die bei den Besuchern dieser mehrtägigen Veranstaltung auf sehr großes Interesse stoßen. Zwei oder drei Zeitzeugen des Holocaust berichten jeweils von ihrem Überleben zur Zeit des Nationalsozialismus, eingebettet in ein anspruchsvolles Rahmenprogramm und mit Laudatoren wie z.B. Wolfgang Thierse, Rita Süßmuth oder dem bereits verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, Paul Spiegel.

Beim nächsten DEKT im Mai 2009 in Bremen planen wir, Begegnungen zwischen Opfer- und Täterkindern bzw. Enkelkindern zu organisieren und den Schwerpunkt auf die verschiedenen Formen der Wahrnehmung und des Umgangs mit den Geschehnissen zu legen.

Das genaue Programm lag zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vor.

Weitere Informationen dazu unter www.institut-neue-impulse.de

Das Institut Neue Impulse e.V.

■ *Das Institut Neue Impulse*

arbeitet in Deutschland für die Demokratieentwicklung in der jungen Generation, für die Bejahung von Vielfalt und Toleranz; gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit; für interkulturelle und interreligiöse Begegnungen und Kommunikation; aber besonders auch für eine lebendige Partnerschaftsarbeit, für Jugendbegegnungen und Jugendaustausch zwischen Deutschland und Israel, Deutschland und der palästinensischen Autonomie

■ *In Zukunft wird es darum gehen, die Bedeutung der Begegnungsarbeit und der Partnerschaft für die eigene berufliche und persönliche Perspektive transparenter zu machen und zu entwickeln - z.B. im Haus Europa die Herausbildung eines interkulturellen Bewusstseins, die Ausbildung eines Bewusstseins für historische Zusammenhänge und für die globalgesellschaftlichen, sozialen, ökologischen Herausforderungen der zukünftigen Informationsgesellschaften.*

Weitere aktuelle Aktivitäten von INI e.V.:

- Kurs IV der Qualifizierung zur Internationalen Jugendbegegnungsleitung im Jugendaustausch Deutschland-Israel, Deutschland-palästinensische Autonomie von März 2008 bis Februar 2010
- Parallelkurs III der Israelis der Qualifizierung zur Internationalen Jugendbegegnungsleitung im Jugendaustausch Israel-Deutschland
- Interreligiöse Gespräche in Berlin und Brandenburg
- Zeitzeugenbuchprojekt zum DEKT 2009 in Bremen

Nähere Informationen unter www.institut-neue-impulse.de oder Anfragen per Mail an pahnke@fh-potsdam.de

Bisherige Referenten des Instituts (Auswahl)

Pahnke, Rudi-Karl (Leiter des Instituts Neue Impulse)
Dr. Bar Chen, Eli (Historiker)
Drill, Micky (Politologe/Sozialpädagoge)
Dery, Naphtali (Generalsekretär des israelischen Jugendrates)
Erdmann, Ildiko (Sozialpädagogin)
Issa, Ibrahim (Pädagoge)
Özdemir, Cem (Politiker; MdE)
Hilsberg, Stephan (Physiker/MdB)
Klaeden, v. Eckhard (Jurist/MdB)
Münchmeyer, Richard (Soziologe)
Heitmeyer, Wilhelm (Soziologe)
Rupprecht, Holger (Minister für Jugend, Bildung, Sport des Landes Brandenburg)
Bayram, Canan (Juristin, MdA Berlin)
Meyer, Frans (Kommunikationswissenschaftler)
Cernobilsky, Daphna (Theaterpädagogin)
Genest, Andrea (Historikerin)
Hensch, Günther (Sozialpädagoge, Politikwissenschaftler)
Hoffmann, Christian H. (Leiter Deutsch- Islamisches -Institut)
Frenz, Doreen (Landesjugendamt Brandenburg)
Jacob, Frank (Gemeindepädagoge/Gruppenpädagogik)
Flock, Uwe (Islamwissenschaftler, Politologe)
Kolle, Götz (Politologe, Historiker)
Schulz, Gunnar (Sozialpädagoge, Trauma -Coach)
Müller, Daniela (Erziehungswissenschaftlerin, Politologin)
Leo, Wolf (Bildhauer/Bildender Künstler)
Oertel, Lothar (Bildhauer)
Matar, Samir (Kulturwissenschaftler)
Prinzler, Mary (Sozialpädagogin)
Rennert, Jürgen (Schriftsteller)
Wolkowicz, Schlomo (Pädagoge)
Weiss, Karin Prof. (Integrationsbeauftragte BRB)
Wellmann, Ingo (Bildhauer/Bildender Künstler)
Wolf, Katrin (Kulturwissenschaftlerin)
Yantian, Nikolas (Historiker/Pädagoge/Dolmetscher)
Rotschild, Walter, Dr. (Landesrabbiner)
Tariq, Abdul Basit (Imam)
Allari, Mohammed (Diplomat im Ruhestand)
Jäschke, Yvonne (Sozialpädagogin)
Guhlan, Marcus (Politologe)
Hagemann, Steffen (Politologe)
Krämer, Barbara (Pädagogin/ ConAct)
Mähler, Christine (Psychologin/Leiterin ConAct)